



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

27. Mai 2022, 21. Woche

- Die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank bereiten sich auf eine Straffung der Geldpolitik vor
- Deutsche Unternehmen stehen noch gut da, blicken aber skeptisch in die Zukunft

EURUSD: Beim Hauptwährungspaar hielt sich der Euro insgesamt gut, nachdem er zu Wochenbeginn über dem Niveau von 1,065 USD/EUR notiert hatte und am Donnerstagnachmittag leicht über dem Niveau von 1,070 USD/EUR gehandelt wurde.

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank sprechen sich weiterhin für eine straffere Geldpolitik aus. Eine Zinserhöhung durch die EZB bereits im Juli wird damit immer wahrscheinlicher. Die Rhetorik ändert auch die Chefin der Bank Ch. Lagarde, die eine mögliche Erhöhung um einen Viertelprozentpunkt im Juli und September angedeutet hat. Das Sitzungsprotokoll der Fed vom Mai bestätigte dann die Bereitschaft zu Zinserhöhungen um einen halben Prozentpunkt bei mehreren aufeinanderfolgenden Sitzungen.

Vorläufige Schätzungen der deutschen Wirtschaftstätigkeit im Mai deuten auf eine gewisse Verbesserung hin. Der aggregierte PMI stieg in diesem Monat leicht auf 54,6 Pkt. an. Obwohl sowohl die Industrie als auch der Dienstleistungssektor weiterhin ein solides Wachstum aufweisen, ist die Entwicklung in den kommenden Monaten ungewiss. Wie die jüngste Ifo-Umfrage ebenfalls zeigt, beurteilen die Unternehmen in Deutschland ihre aktuelle Lage positiv, ihre Zukunftserwartungen bleiben jedoch skeptisch (die Einschätzung der aktuellen Lage stieg von 97,3 Punkten im April auf 99,5 Punkte, während die Erwartungen nur um 0,1 Punkte auf 86,9 Punkte stiegen). Dem Institut zufolge weist die deutsche Wirtschaft derzeit keine Anzeichen einer Rezession auf und zeigt sich somit einigermaßen widerstandsfähig, doch ist eine deutliche Abschwächung der Nachfrage zu verzeichnen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe (die Zahl der Auftragseingänge ist hier so stark gesunken wie seit fast zwei Jahren nicht mehr), wo der Umfrage zufolge auch weiterhin Versorgungsprobleme bestehen, wie etwa im Einzelhandel.

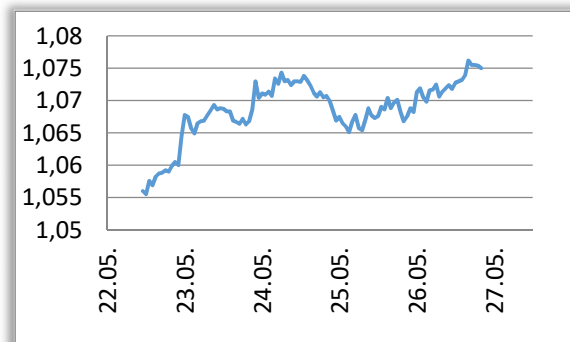
CEE-Region: Die tschechische Währung schwächte sich insgesamt gegenüber dem Euro ab und schloss am Donnerstagnachmittag bei 24,70 CZK/EUR. Der

ungarische Forint entwickelte sich in der vergangenen Woche im Währungspaar mit dem Euro ebenfalls unterdurchschnittlich und bewegte sich um die Marke von 390 HUF/EUR. Er wurde auch kurzzeitig über der Marke von 395 HUF/EUR gehandelt (dem Tiefstand des Forint seit Anfang März). Der polnische Zloty hingegen legte gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung insgesamt zu und notierte am Donnerstag bei 4,605 PLN/EUR.

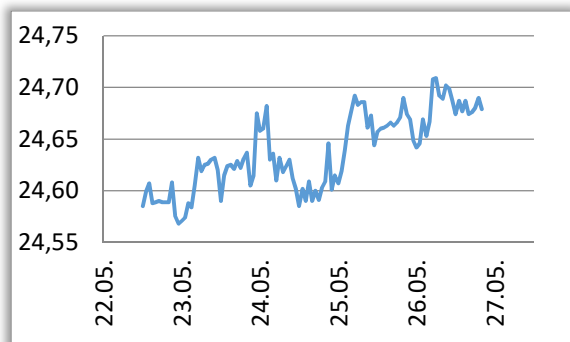
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,07	1,05	1,07	1,08
EURCZK	24,50	24,50	24,30	24,00
EURHUF	375	375	380	385
EURPLN	4,65	4,70	4,75	4,80

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 27.5.2022